

	Seite
THEMENBEREICH I: FACHLICH ANSPRUCHSVOLLES WISSEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG UND PRÜFUNG	#1
1. Nachtragsprüfungen gem. § 316 Abs. 3 HGB	#2
1.1 Nachtragsprüfungen	#4
1.1.1 Gesetzliche Einordnung	#4
1.1.2 Anlässe für Nachtragsprüfungen	#4
1.2 Durchführung der Nachtragsprüfung	#5
1.2.1 Auftrag für eine durchzuführende Nachtragsprüfung	#5
1.2.2 Umfang der Nachtragsprüfung: „Soweit es die Änderung erfordert“	#6
1.3 Berichterstattung durch eigenständigen Nachtragsbericht oder als Ergänzung zum ursprünglichen Bericht	#8
1.4 Der Bestätigungsvermerk für eine Nachtragsprüfung	#9
1.4.1 Fall 1: Uneingeschränkt bleibt uneingeschränkt	#9
1.4.2 Fall 2: Eingeschränkt bleibt eingeschränkt	#11
1.4.3 Fall 3: Aus uneingeschränkt wird modifiziert (oder umgekehrt)	#12
1.4.4 Zusammenfassende Darstellung der Auswirkungen auf den Bestätigungsvermerk	#13
1.5 Rechtsfolgen einer unterlassenen Nachtragsprüfung	#13
1.5.1 Folge Nr. 1: Nichtigkeit des Jahresabschlusses	#13
1.5.2 Folge Nr. 2: Ordnungsgeld für gesetzliche Vertreter	#13
1.5.3 Folge Nr. 3: Nichtigkeit des Gewinnverwendungsbeschlusses	#14
1.5.4 Folge Nr. 4: Offenlegungspflicht kann nicht erfüllt werden	#14
1.6 Besondere Sachverhaltskonstellationen	#14
1.6.1 Sonderfall 1: Freiwillige Jahresabschlussprüfung	#14
1.6.2 Sonderfall 2: „Update-Beurteilung“ der Bestandsgefährdung	#15
1.6.3 Sonderfall 3: Es erfolgt eine erneute Beurteilung der Feststellungen	#16
1.6.4 Sonderfall 4: Änderungen des Jahresabschlusses im Rahmen der Hauptversammlung	#17
1.7 Turbulenzen in der Wirtschaft – Aktueller Anstieg von Nachtragsprüfungen	#17
1.7.1 Empirischer Befund	#17
1.7.2 Gründe für den aktuellen Anstieg	#18
1.8 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#19

	Seite
2. Die zehn wichtigsten Fakten zum neuen Ertragsteuerinformationsbericht	#20
2.1 Neue Pflicht zur Offenlegung von Ertragsteuerinformationen	#22
2.2 Zielsetzung	#23
2.3 Neue Pflicht für multinationale und umsatzstarke Unternehmen	#23
2.4 Verschiedene gesetzliche Pflichten für inländische Unternehmen	#24
2.4.1 Mutterunternehmen	#24
2.4.2 Tochterunternehmen / Zweigniederlassungen	#25
2.4.3 Stufe 1: Aufforderung des (ausländischen) Mutterunternehmens zur Berichterstattung	#25
2.4.4 Stufe 2: Offenlegung	#27
2.5 Die vier allgemeinen Angabepflichten	#28
2.6 Die sieben weiteren, länderbezogenen Angabepflichten	#28
2.7 Ermittlung der Angaben wahlweise nach unterschiedlichen Vorschriften	#29
2.7.1 Maßgabe bilanzrechtlicher Vorgaben	#29
2.7.2 Maßgabe nach § 138a AO (länderbezogener Bericht)	#29
2.8 Erleichterungen für Unternehmen (Umfang und Zeitpunkt der Offenlegung)	#29
2.9 (Eingeschränkte) Prüfungspflicht des Ertragsteuerinformationsberichts	#30
2.9.1 Grundsätzlich nur formale Prüfung durch den Abschlussprüfer	#30
2.9.2 Inhaltliche Prüfung nur bei gesonderter Beauftragung	#30
2.9.3 Ergänzung Bestätigungsvermerk notwendig	#30
2.10 Eine Nichterfüllung der neuen Berichtspflicht führt zu Sanktionen	#31
2.11 Zeitliche Anwendung ab 2025	#31
2.12 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#32
2.13 AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#32
3. Themenreihe: Umgang mit Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage (Teil 1)	#33
3.1 Warum benötige ich als Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Expertise im Umgang mit Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage?	#35
3.1.1 Bandbreite von Aufgaben und Fragestellungen des WP/StB	#36
3.1.2 Perspektive 1: Im Auftrag des Gläubigerunternehmens kann der Wirtschaftsprüfer unterschiedliche Rollen einnehmen	#36
3.1.3 Perspektive 2: Der Wirtschaftsprüfer ist für als sanierungsbedürftige Unternehmen (Schuldner) tätig	#37
3.1.4 Anwendungsbeispiel	#39

	Seite
3.2 (Neue) gesetzliche Sanierungsmöglichkeiten	# 40
3.2.1 Realwirtschaft und Berater: Gegenwärtig (2022-2024) geringe praktische Erfahrungen mit StaRUG	# 40
3.2.2 Basis- Know-how StaRUG	# 41
3.3 Exkurs: Krisensituation im Unternehmen	# 41
3.3.1 Krisenstufen	# 41
3.4 Möglichkeiten und Wege einer Restrukturierung	# 43
3.5 Voraussetzungen für die Anwendung des StaRUG	# 44
3.5.1 Drohende Zahlungsunfähigkeit	# 44
3.5.2 Restrukturierungsfähigkeit nach § 30 StaRUG	# 44
3.5.3 Entscheidungsträger	# 45
3.6 Handelnde Personen	# 45
3.6.1 Unternehmensnahe Beteiligte	# 45
3.6.2 Bestandsaufnahme: Beiträge und Risiken der internen Verfahrensbeteiligten	# 46
3.6.3 Externe Beteiligte	# 47
3.6.4 Beiträge der Risiken durch die externen Verfahrensbeteiligten	# 48
3.7 Ausblick Teile 2 und 3 zur Themenreihe: „Umgang mit Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage“ in UWP 2 2024 und UWP 3 2024	# 48

THEMENBEREICH II:	NEUES ZU DEN BERUFSPFLICHTEN IN DER WP-PRAXIS (WPO, BS WP/vBP, GWG, ...)	#49
--------------------------	---	------------

4. BBF – Bekämpfung der Finanzkriminalität	#50
4.1 Anlass des Gesetzesentwurfs	# 51
4.1.1 Financial Action Task Force (FATF)	# 51
4.1.2 Die Prüfung der FATF in Deutschland	# 52
4.2 Maßnahmen zur Geldwäschebekämpfung	# 53
4.3 Errichtung einer neuen Bundesoberbehörde	# 53
4.3.1 Das Bundesamt zur Bekämpfung der Finanzkriminalität (BBF)	# 53
4.3.2 Das Ermittlungszentrum Geldwäsche (EZG)	# 54
4.3.3 Die Zentralstelle für Geldwäscheaufsicht	# 54
4.3.4 Die Financial Intelligence Unit (FIU)	# 55
4.3.5 Die Zentralstelle für Sanktionsdurchsetzung	# 55
4.4 Zielkonstellation: Bundesamt zur Bekämpfung von Finanzkriminalität (neue Bundesoberbehörde)	# 56

	Seite
5. Der praktische Fall zur Geldwäscheprävention: Spannender neuer Prüfungsauftrag mit anschließender Enttäuschung	#57
5.1 Sachverhalt „High-Level-Camper GmbH“	#59
5.2 Erkenntnisse mit Problempotential (Auswahl)	#61
5.2.1 Themenkomplex 1 „Fahrzeugbeschaffung“	#61
5.2.2 Themenkomplex 2 „Bewertung und Verkauf von Fahrzeugen“	#61
5.2.3 Themenkomplex 3 „Vertrauensverlust bei Kreditinstituten“	#62
5.2.4 Themenkomplex 4 „Verdacht auf doloses Handeln“	#62
5.2.5 Fachliche Würdigung durch den Abschlussprüfer	#62
5.3 Hat die High-Level-Camper GmbH selbst Verpflichtungen nach dem Geldwäschegesetz zu erfüllen?	#63
5.3.1 (Sonstige) Verpflichtete nach dem Geldwäschegesetz	#63
5.3.2 Teils ähnliche Pflichtenlage für Güterhändler und Wirtschaftsprüfer	#64
5.3.3 Was müssen Mandanten bezüglich Geldwäscheprävention beachten?	#65
5.3.4 Anhaltspunkte, die auf Geldwäsche hindeuten	#66
5.3.5 Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Beteiligtenangaben und -verhalten (Gruppe 1)	#66
5.3.6 Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Bargeldgeschäften (Gruppe 2)	#67
5.3.7 Auffälligkeiten im Zusammenhang mit unbaren Transaktionen (Gruppe 3)	#67
5.4 Verpflichtende Überlegungen des Abschlussprüfers	#67
5.4.1 Beachtung der Verpflichtungen aus dem Geldwäschegesetz im Rahmen der Jahresabschlussprüfung	#67
5.4.2 Diskussion der Einzelpflichten des Wirtschaftsprüfers bzw. Steuerberaters (stichwortartige Darstellung)	#68
5.4.3 Mögliche fachliche Problemstellungen für den Abschlussprüfer	#68
5.4.4 Berufsständisch gebotene Reaktionen des Abschlussprüfers	#68
5.4.5 Mögliche spätere Folgen, wenn keine rechtzeitige Abgabe der Geldwäschemeldung erfolgt	#70
5.4.6 Erkenntnis: Nahezu (keine) Erledigung einer unterlassenen Verdachtsmeldung durch Zeitablauf	#71
5.4.7 Modifizierung dieses Praxisfalls (Sachverhalt)	#71

	Seite
5.4.8 Aus Fehlern lernen: Ideen für eine korrekte Vorgehensweise des Wirtschaftsprüfers / Steuerberaters im Umgang mit einem nicht integren Mandanten	#72
5.4.9 Anpassung des kanzeleiindividuellen QMS (GwG-Prävention)	#74
5.5 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#75
THEMENBEREICH III: CSRD/ESG – GRUNDLAGEN ZUM NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT	#77
6. ESG im Mittelstand: Koordination, Projektstart und Aktivitäten-Maßnahmen-Plan	#78
6.1 Das Wichtigste: Lassen Sie sich nicht abschrecken!	#79
6.2 Klärung der Anwendungspflicht in Bezug auf das „Non-Financial-Reporting“ der „Roter Fels GmbH“	#80
6.2.1 Unmittelbare Pflicht als große Kapitalgesellschaft	#80
6.2.2 Kick-Off-Gespräch mit dem Management der Gesellschaft	#81
6.2.3 Die Mitwirkung und Überzeugung des Aufsichtsrats ist entscheidend	#81
6.3 Das ESG-Projekt im Unternehmen kann starten	#81
6.3.1 Festlegung der Verantwortlichkeiten für das ESG-Projekt	#81
6.3.2 Unternehmensindividuelle Bestandsaufnahme	#83
6.3.3 Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse	#84
6.3.4 Erstellung einer unternehmensindividuellen Gap-Analyse	#86
6.4 Entwicklung von Zielen und Maßnahmen	#87
6.5 Daten zu den wesentlichen Themen ermitteln	#87
6.6 Weitere detaillierte Informationen zu ESG-Themen	#88
6.7 Projekt Kick-Off	#88
6.8 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#88
7. Topaktuell: Entwurf des CSRD-Umsetzungsgesetzes liegt vor	#89
7.1 Referentenentwurf zum CSRD-Umsetzungsgesetzes	#90
7.2 Neuerung 1: Pflicht zur Integration des Nachhaltigkeitsberichts in den Lagebericht	#91
7.3 Neuerung 2: Separater Prüfungsbericht und Prüfungsvermerk	#92
7.3.1 Gesonderter Bericht über die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts	#92
7.3.2 Separater Prüfungsvermerk	#93

		Seite
7.4	Neuerung 3: Welche Berufsgruppe darf die Nachhaltigkeitsberichte prüfen?	#93
7.4.1	Unsicherheit bei Haupt- / Gesellschafterversammlungen im Frühjahr 2024: Wer kann als Prüfer für Abschluss und Nachhaltigkeitsberichterstattung für 2024 bestellt werden?	#93
7.4.2	Sonderfall: Was passiert in den Fällen, in denen die Bestellung des Abschlussprüfers für 2024 schon erfolgt ist?	#95
7.5	Neuerung 4: Berufsständische Anforderungen an den Prüfer der Nachhaltigkeitsberichterstattung	#95
7.5.1	Grundsatz: Ergänzung des WP-Examens	#95
7.5.2	Registrierungspflicht	#96
7.5.3	Ausnahme: „Grandfather“ Regelung	#96
7.6	Neuerung 5: Bürokratieabbau greift beim Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz	#97
7.7	AUDfIT®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#98
THEMENBEREICH IV: NEUES UND AKTUELLES PRÜFER-KNOW-HOW ZUR PRÜFUNG		#99
8.	Die Vorab-Verständnisgewinnung über das IKS unter besonderer Berücksichtigung der IT	#100
8.1	Vorangestellte Fragestellung: Warum ist die IKS-IT-Prüfung bei Anwendung der neuen GoA so bedeutend?	#101
8.1.1	Ausgangssituation: Vorhandener Input im Unternehmen	#101
8.1.2	Trend: Buchungen, größere Datenmengen	#102
8.1.3	Prüfungsurteil zum Jahresabschluss des Unternehmens: Vom Abschlussprüfer geforderter Output	#102
8.1.4	Exkurs: Fachliche Verankerung der IT-Prüfung in ISA [DE] 315 (Revised 2019)	#104
8.1.5	Grundlegende Überlegung des Abschlussprüfers: Unternehmensspezifische Kontrollsysteme beugen Fehlern in der Rechnungslegung und im Abschluss vor	#105
8.1.6	Der Abschlussprüfer kann vom unternehmensindividuellen Kontrollsystem profitieren	#106
8.2	Vorab: Verständnisgewinnung des IT-Einsatzes(!) im Rahmen des Geschäftsmodells	#107
8.3	Mindestumfang des Verständnisses vom IKS (Pflicht)	#107
8.3.1	Die fünf Komponenten des IKS	#107
8.3.2	Was nutzt dem Abschlussprüfer die Verständnisgewinnung der IKS-Komponenten?	#108

	Seite
8.3.3 Was bedeutet es konkret „ein Verständnis zu erlangen“?	#110
8.3.4 Prüfungshandlungen zur Verständnisk Gewinnung	#110
8.4 Ergebnis / Zwischenfazit	#110
8.5 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#111
9. Umfang der Verständnisk Gewinnung mit Bezug auf die einzelnen Komponenten	#112
9.1 Unterschiedliche Intensität bei der Prüfung der fünf Komponenten	#114
9.1.1 Komponenten 1-4: Zusammenfassende Betrachtung möglich	#114
9.1.2 Komponente 5: Einzelbetrachtung erforderlich	#114
9.2 Komponente Nr. 1: Kontrollumfeld des Unternehmens	#115
9.2.1 Was bezeichnet man als „Kontrollumfeld eines Unternehmens“?	#115
9.2.2 Verstehen und Beurteilen des Kontrollumfeldes	#116
9.2.3 Berücksichtigung der IT im Bereich „Kontrollumfeld“	#116
9.2.4 Zentrale vorgelagerte Fragestellungen zur IT	#117
9.2.5 Mögliche Prüfungshandlungen	#117
9.3 Komponente Nr. 2: Der Risikobeurteilungsprozess des Unternehmens	#118
9.3.1 Was ist ein „Risikobeurteilungsprozess“?	#118
9.3.2 Verstehen und Beurteilen des Risikobeurteilungsprozesses	#118
9.3.3 Impulse für den Risikobeurteilungsprozess aus anderen Standards	#120
9.4 Komponente Nr. 3: Prozess zur Überwachung des IKS des Unternehmens	#120
9.4.1 Verstehen und Beurteilen des Prozesses zur Überwachung des IKS	#121
9.4.2 Impulse für den Prozess zur Überwachung des IKS aus anderen Standards	#121
9.5 Komponente Nr. 4: Informationssystem und Kommunikation beim Unternehmen	#122
9.5.1 Was beinhaltet die Komponente „Information und Kommunikation“?	#122
9.5.2 Verstehen und Beurteilen des Informationssystems und Kommunikation	#123
9.5.3 Verständnisk Gewinnung von der im Informationssystem relevanten IT-Umgebung	#124
9.5.4 Konkrete To-Do's des Abschlussprüfers (Prüfungshandlungen)	#126

	Seite
9.5.5 Erhalt von Erstinformationen anhand eines Fragebogens	#127
9.5.6 Der für die Aufstellung relevante Kommunikationsprozess	#127
9.6 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#129
10. „Verständnisgewinnung über die Kontrollaktivitäten“ beim Unternehmen	#130
10.1 Der Fokus liegt auf den Kontrollen der Informationsverarbeitung	#132
10.2 Ziele der Verständnisgewinnung	#132
10.3 Verstehen und Beurteilen von Kontrollaktivitäten	#133
10.4 Die Kontrollaktivitäten des IKS (Komponente Nr. 5 des IKS)	#134
10.4.1 Definition	#134
10.4.2 Praktische Beispiele	#134
10.4.3 Bedeutsame Risiken	#135
10.4.4 Journalbuchungen	#135
10.4.5 Kontrollen, deren Wirksamkeit der Abschlussprüfer prüfen möchte, um weitere aussagebezogene Prüfungshandlungen	#136
10.4.6 Kontrollen nach dem Ermessen des Prüfers	#136
10.4.7 Beurteilung der Ausgestaltung und Implementierung	#136
10.4.8 Mindestumfang der zu prüfenden Kontrollaktivitäten (Skalierungsmöglichkeiten)	#137
10.4.9 Obligatorisch: Aufbau und Implementierung der Kontrolle zu den Journalbuchungen	#137
10.5 Kontrollmängel innerhalb des IKS	#138
THEMENBEREICH V: PRAKTIKERWISSEN RECHNUNGSLEGUNG	#139
11. Anhang in der Praxis: Angaben zu Pensionsrückstellungen	#140
11.1 Anhangangabepflichten dürfen nicht unterschätzt werden	#142
11.1.1 Sinn und Zweck der Angaben im Anhang	#142
11.1.2 Angaben im Anhang zu Pensionsrückstellungen sind in der Praxis häufig fehlerbehaftet	#143
11.2 Gesetzliche Grundlagen	#144
11.2.1 Inhalt von „Pensionsrückstellungen“	#144
11.2.2 Regelungen zu den Anhangangaben in Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen im HGB	#145
11.2.3 Zielsetzungen des Gesetzgebers	#146
11.2.4 Vorjahresangaben im Anhang	#146

	Seite
11.3 Die einzelnen gesetzlichen Anhangangaben zu Pensionsrückstellungen	#147
11.3.1 Angaben zur Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (§ 285 Nr. 24 HGB)	#147
11.3.2 Anhangangaben bei Verrechnung von Pensionsrückstellungen mit Vermögensgegenständen des Deckungsvermögens nach § 285 Nr. 25 HGB	#149
11.3.3 Angabe Unterschiedsbetrag aus Anpassung Zinssatz nach § 253 Abs. 6 HGB	#150
11.3.4 Weitere Anhangangaben im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	#153
11.4 Die Prüfung der Anhangangaben	#153
11.4.1 Besonderheiten einer Anhangprüfung	#153
11.4.2 Drei Fragestellungen für die Prüfung des Anhangs	#153
11.4.3 Berücksichtigung der Anhangangaben zu Pensionsrückstellungen im Rahmen der Prüfungsplanung	#156
11.5 AUDfit®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#158
11.6 AUDfit®-Rechtsvorschriften zu diesem Thema	#158
12. Immobilien in der Rechnungslegung: Neue Verlautbarungen (IDW RS IFA 1 und IDW RS IFA 3)	#159
12.1 Teil 1: Abgrenzung Erhaltungsaufwand und Herstellungskosten (IDW RS IFA 1)	#160
12.1.1 Anlass der Änderung	#160
12.1.2 Anwendungsbereich	#161
12.1.3 Grundsätze	#161
12.1.4 Konkretisierung einer wesentlichen Verbesserung	#162
12.1.5 Sonderfall: „Zusammenhängende Baumaßnahme“	#164
12.1.6 Außerplanmäßige Abschreibungen	#165
12.2 Teil 2: Ausweis von Immobilien im Anlage- bzw. Umlaufvermögen (IDW RS IFA 3)	#165
12.2.1 Allgemeines	#165
12.2.2 Abgrenzung Anlage-/Umlaufvermögen	#168
12.2.3 Vorgelagerte Maßnahmen	#170
12.2.4 Sonderfall: Bauvorbereitungskosten	#170
12.2.5 Weitere ausweisrelevante Sachverhalte	#172
12.2.6 Zuordnung zum Umlaufvermögen	#174

	Seite
12.2.7 Sonderfall: „Möglicher Abschreibungsbedarf bei „Kostenexplosion“	#176
12.2.8 Sanierung/Modernisierung	#176
12.2.9 Veräußerung von Immobilien	#178
13. Achten Sie auf den korrekten Wortlaut im Bestätigungsvermerk	#180
13.1 Durch Rückstau in WP-Praxen parallele Finalisierung von Abschlüssen für 2022 und 2023	#181
13.1.1 Die Prüfung und Offenlegung von Abschlüssen für das Jahr 2022 zögert sich hinaus	#181
13.1.2 Offenlegungsfrist für Abschlüsse zum 31.12.2022 endete am 02.04.2024	#182
13.1.3 Die Bearbeitung der Geschäftsjahre der von den Wirtschaftsprüfern zu prüfenden Abschlüsse überlagert sich häufig	#182
13.2 Verbale Anpassungen des Bestätigungsvermerks für 2023	#183
13.2.1 Keine aktuelle Änderung des IDW PS 400 n.F. (10.2021): Lediglich Sensibilisierung	#183
13.2.2 Die Struktur des Bestätigungsvermerks bleibt unverändert	#183
13.2.3 Das „Wording“ ändert sich	#184
13.2.4 Explizite Aufnahme des Begriffs „ISA [DE]“ nicht zwingend geboten	#184
13.2.5 Ergänzende Anwendung	#184
13.3 Keine Besorgnis, falls versehentlich der „neue“ Bestätigungsvermerk bereits „zu früh“ verwendet wurde	#185
13.4 AUDfIT®-Prüferhilfen zu diesem Thema	#185
14. Aktuelles zur Rechnungslegung und Prüfung – kurz notiert	#186
14.1 Teil 1: Anhebung der Schwellenwerte	#187
14.1.1 Rechtliche Grundlagen	#187
14.1.2 Die neuen Schwellenwerte laut HGB	#188
14.1.3 Anwendungszeitpunkt	#188
14.1.4 Problem Nr. 1: Rückwirkende Anpassung der Schwellenwerte	#189
14.1.5 Problem Nr. 2: Rückwirkende Anpassung der Schwellenwerte	#191
14.1.6 Zusammenfassende Übersicht	#192
14.2 Teil 2: Strukturänderung bei der Gliederung der Verlautbarungen des IDW	#192
14.2.1 Neue Einteilung der Verlautbarungen des IDW	#192
14.2.2 IDW BewH	#193